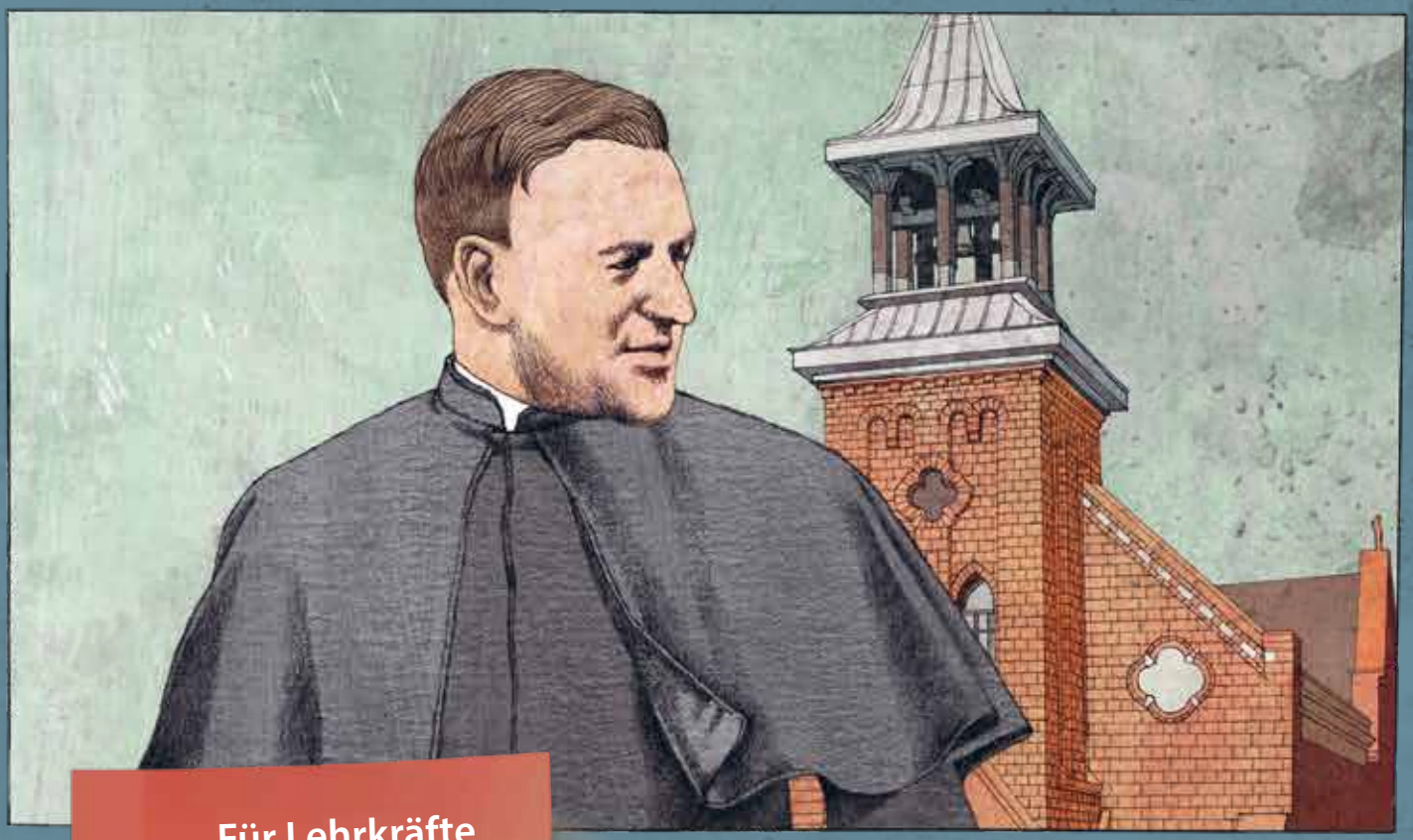
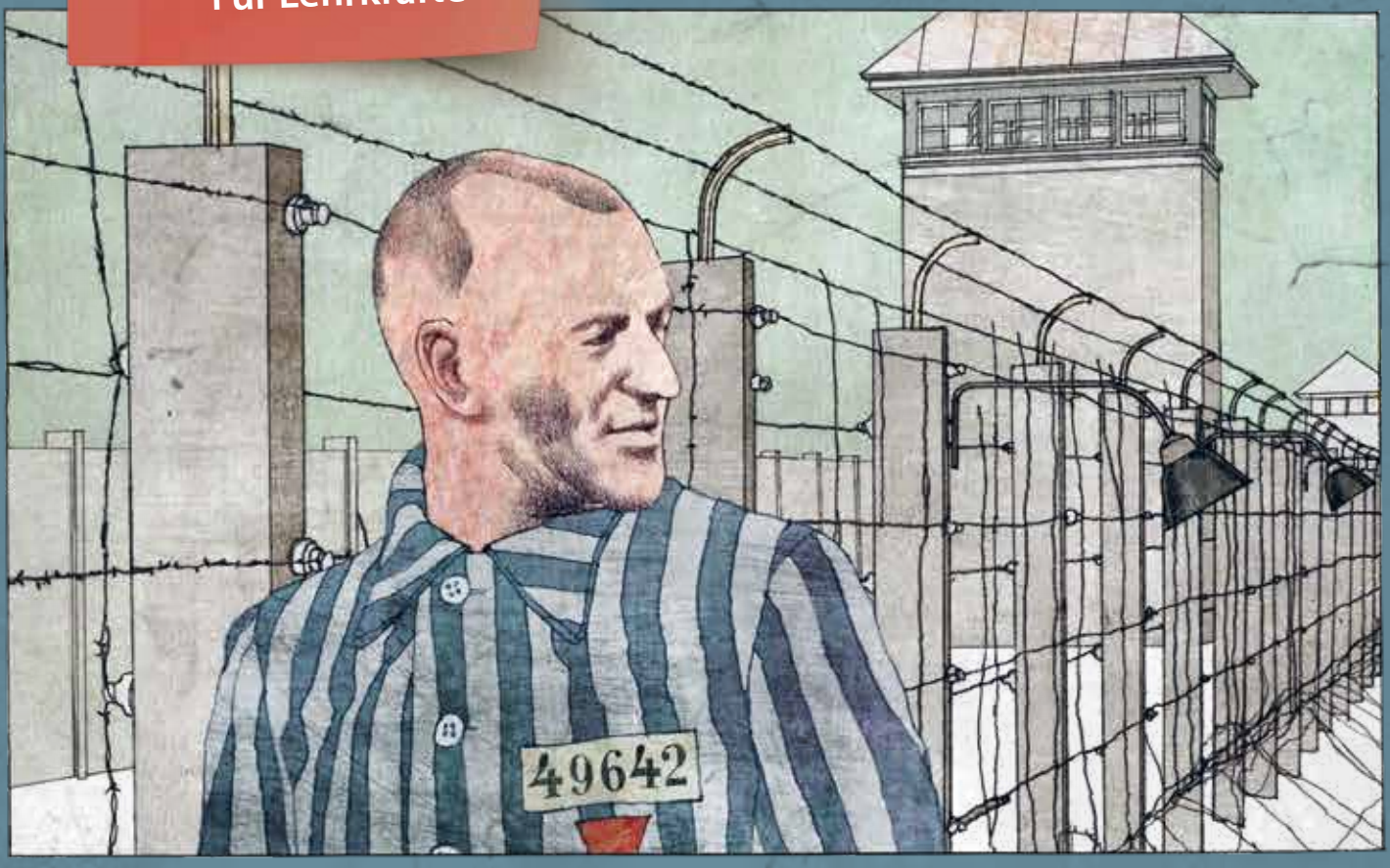
UND WENN DIE WAHRHEIT MICH VERNICHTET

Pater Richard Henkes im KZ Dachau

Unterrichtsmaterial von Andreas Thelen-Eiselen zur erweiterten Ausgabe der Graphic Documentary von Drushba Pankow



Für Lehrkräfte



Impressum

Herausgeber
Martin W. Ramb
Andreas Thelen-Eiselen

Autor
Andreas Thelen-Eiselen

Grafik-Design
Steinfeld : Visuelle Kommunikation
www.steinfeld-vk.de

Verlag und Vertrieb
Pallotti Verlag, Friedberg
www.pallotti-verlag.de

ISBN
978-3-87614-113-8

© Eulenfisch. Limburger Magazin für Religion
und Bildung, Limburg 2019

**Bibliografische Information der
Deutschen Nationalbibliothek**
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Andreas Thelen-Eiselen ist Lehrer an der St. Franziskus-Schule Koblenz. Er unterrichtet die Fächer Deutsch und Katholische Religion. Zudem ist er Referent für Religionspädagogik im Bistum Limburg und Redaktionsmitglied des Limburger Magazins für Religion und Bildung EULENFISCH.

UND WENN DIE WAHRHEIT MICH VERNICHTET

Pater Richard Henkes im KZ Dachau

Unterrichtsmaterial von Andreas Thelen-Eiselen
zur erweiterten Ausgabe der
Graphic Documentary von Drushba Pankow

PALLOTTI VERLAG

EULEN FISCH

Inhaltsverzeichnis

Baustein 1 – Seite 9 Geistliche im KZ Dachau

Baustein 2 – Seite 15 Konzentrationslager Dachau

Baustein 3 – Seite 30 Charakterisierung Richard Henkes

Baustein 4 – Seite 42 Das Reichskonkordat und die Enzyklika „Mit brennender Sorge“

Baustein 5 – Seite 65 Euthanasieprogramm – Tötungsanstalt Hadamar

Baustein 6 – Seite 71 Es gibt keine Ausreden

Anhang – Seite 79

Einführung in die Struktur des Arbeitshefts

MEINE STÄRKSTE SEITE IST JA DIE OPFERWILLIGE HINGABE AUS LIEBE. ICH WILL … OPFERPRIESTER WERDEN, KREUZTRÄGER FÜR ANDERE.

– Richard Henkes, 3. Juni 1925 –

Das Arbeitsheft „Und wenn die Wahrheit mich vernichtet" beschäftigt sich mit dem Leben und Wirken von Pater Richard Henkes SAC. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten geriet der Pallottinerpater aufgrund seiner kritischen Äußerungen über das Nazi-Regime zunehmend ins Visier der Gestapo. Als Lehrer, Exerzitienmeister und Seelsorger bezog Richard Henkes offensiv Stellung zur antichristlichen Propaganda, beteiligte sich an der Vervielfältigung und Verbreitung der Enzyklika „Mit brennender Sorge" sowie der regimekritischen Predigt des Münsteraner Bischofs Clemens August Graf von Galen zum sogenannten „Euthanasie"-Programm. Richard Henkes sagte, was nicht mehr gesagt werden durfte. Mehrfach zeigte man Pater Henkes an, bis er am 8. April 1943 verhaftet und nach über sieben Wochen in Einzelhaft ins Konzentrationslager Dachau deportiert wurde. Als Ende 1944 im Lager eine Flecktyphus-Epidemie ausbrach, meldete er sich freiwillig für die Pflege der Kranken. Dabei infizierte er sich und starb am 22. Februar 1945 nur wenige Wochen vor der Befreiung des Lagers. Pater Richard Henkes blieb bis zuletzt seinem Ideal treu: „Meine stärkste Seite ist ja die opferwillige Hingabe aus Liebe. Ich … will Opferpriester werden, Kreuzträger für andere."

Das vorliegende Heft möchte anhand von 6 Bausteinen abwechslungsreiche und kreative Unterrichtsvorschläge zum Leben und Wirken von Pater Richard Henkes SAC für die Arbeit mit Jugendlichen an die Hand geben. Alle Arbeitsmaterialien beziehen sich auf die **erweiterte Ausgabe der Graphic Documentary „Und wenn die Wahrheit mich vernichtet"** (Pallotti Verlag, Friedberg. ISBN: 978-3-87614-112-1), die als Lektüre und Grundlage für die Arbeit mit Schülern und Schülerinnen dient. Die überlieferten Texte von Richard Henkes werden sowohl in der Graphic Documentary als auch im Arbeitsmaterial nicht in reformierter Schreibung wiedergegeben.
Aufgrund der Thematik sowie der Literaturform der Graphic Documentary bietet sich insbesondere das fächerverbindende Lernen mit den Fächern Religion, Geschichte und Deutsch an, sodass die Inhalte und Themen der einzelnen Fächer in einen Sinnzusammenhang gestellt und aufeinander bezogen werden können. Auf diese Weise können sich die Schüler und Schülerinnen über einen Zeitraum hinweg intensiv und differenziert mit dem Themenbereich befassen und lernen gleichzeitig die Besonderheiten des jeweiligen Fachs kennen.
Zu Beginn eines jeden Bausteins wird ausführlich über die Anwendung, Methodenwahl und Sozialform berichtet. Auf die Angabe des Zeitumfangs wurde bewusst verzichtet, da dieser von mehreren Faktoren – wie z.B. der Gruppengröße – abhängig ist. Insgesamt muss aber für jeden Baustein mehr als eine (Schul-)Stunde angesetzt werden. Die Inhalte können aber ohne Weiteres in voneinander getrennte Stunden überführt und bei Bedarf durch eigene (fachspezifische) Materialien ergänzt werden. Alle Arbeitsblätter sind als Kopiervorlage konzipiert und direkt einsetzbar.

Der **erste Baustein** konfrontiert anhand von Zitaten verschiedener inhaftierter Geistlicher mit den unmenschlichen und lebensbedrohlichen Umständen im Konzentrationslagers Dachau. Die Zitate lassen erkennen, dass trotz der unvorstellbaren Verhältnisse der Glauben vielen eine Kraftquelle war und dabei Trost sowie Zuversicht in der lebensfeindlichen Umgebung spendete.
Im **zweiten Baustein** steht die Geschichte des Konzentrationslagers Dachau von 1933 bis zur Gegenwart im Mittelpunkt. Dabei richtet sich der Blick auf die angrenzenden Gedenkorte, das ehemalige Außenlager Mühldorf, die Geistlichen im KZ Dachau, die Aussagen von Zeitzeugen und die Märtyrer des Glaubens.
„Aut Caesar – aut nihil" – alles oder nichts. Der **dritte Baustein** lenkt den Blick auf die Person Richard Henkes und sein Verständnis vom Priester-Sein als Kreuzträger für andere. Im Mittelpunkt stehen die Erlebnisse im Ersten Weltkrieg, die Studienjahre in Limburg, die Pflege des kranken Mitbruders Franz Xaver Salzhuber und die Krisenzeit vor seiner Priesterweihe.
Pater Henkes beteiligte sich an der Vervielfältigung und Verbreitung der Enzyklika „Mit brennender Sorge" und bezog offensiv Stellung gegenüber dem NS-Regime. Daher steht im **vierten Baustein** die Auseinandersetzung mit dem Reichskonkordat, welches das Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und dem Heiligen Stuhl regeln sollte, und der Enzyklika „Mit brennender Sorge" im Fokus, in der Papst Pius XI. gegen die Konkordatsbrüche protestierte und dem NS-Regime eine kirchliche Absage erteilte.
In Hadamar, unweit des Heimatorts von Pater Henkes, befand sich eine von insgesamt sechs Tötungsanstalten, die im Rahmen des Euthanasieprogramms der Nationalsozialisten errichtet wurden. Richard Henkes protestierte öffentlich gegen die Mordaktion und verurteilte sie. Der **fünfte Baustein** befasst sich mit der NS-Rassenhygiene, der Ersten und Zweiten Mordphase, dem Protest des Münsteraner Bischofs von Galen, der Tötungsanstalt Hadamar sowie den Tätern und Opfern.
Pater Henkes handelte bis zuletzt nach seinem Glauben und Gewissen. Der **sechste Baustein** blickt daher auf den Lebensweg von Richard Henkes bis zu seinem Tod zurück, sein persönliche Spiritualität, die Kraft seines christlichen Glaubens und sein Gottvertrauen. Gleichzeitig richtet sich der Blick in die Zukunft: In Zeiten von Krisen, Konflikten und Flucht gewinnt rechtsextremes Gedankengut wieder an Popularität. Was ist Rechtsextremismus? Welche Gefahren gehen vom Rechtsextremismus aus? Wie kann damit umgegangen werden und welche Verantwortung trage ich als Staatsbürger und Christ?

Ich wünsche allen, die diese Arbeitshilfe nutzen, eine kreative und vor allem nachhaltige Auseinandersetzung mit Pater Richard Henkes, indem die Jugendlichen erkennen, weshalb es auch heute noch von Bedeutung ist, sich als Staatsbürger und Christ für politische Gerechtigkeit und die Einhaltung der Menschenrechte mit persönlichem Engagement einzusetzen.

Baustein 1 Geistliche im KZ Dachau

Anwendung des Bausteins

Über 2.700 Geistliche waren im Konzentrationslager Dachau in den Wohnbaracken Block 26, 28 und 30 inhaftiert. Mehr als 1.000 von ihnen überlebten diese Zeit nicht. 1941 wurden auf den Befehl Himmlers alle in Konzentrationslagern oder anderen Haftanstalten befindlichen Geistlichen unabhängig ihrer Konfession im Lager Dachau zusammengezogen. Durch die Verhandlungen der Fuldaer Bischofskonferenz konnte in Stube 1 von Block 26 eine Kapelle für die Geistlichen eingerichtet werden, um dort die heilige Messe zu feiern. Die Geistlichen waren trotz der unmenschlichen und lebensbedrohlichen Umstände bemüht, ein Leben im Glauben zu führen. Die täglichen Messfeiern und Gebete in der Kapelle von Block 26 spendeten ihnen Kraft und Trost in der lebensfeindlichen Umgebung.

Die verschiedenen Zitate (**M1**) von Geistlichen aus dem KZ Dachau geben einen kleinen Einblick in die für uns unvorstellbaren Verhältnisse und lassen erkennen, dass der Glauben vielen eine Kraftquelle war. Die Zitate sollten in ausreichender Anzahl kopiert und im Kreis ausgelegt werden. Bei meditativer Musik können die SuS (Schüler und Schülerinnen) sich frei im Raum bewegen und haben die Möglichkeit, sich die Zitate in Ruhe durchzulesen. Jeder Schüler wählt nun ein Zitat aus. Es kann ein Zitat sein, zu dem die Jugendlichen mehr erfahren wollen, das sie besonders bewegt, wozu sie etwas mitteilen möchten, was sie bewegt … Die Zitatauswahl von **M1** kann natürlich ergänzt werden. Weitere Zitate finden sich z.B. auf der Homepage www.selige-kzdachau.de. Nachdem die SuS das ausgewählte Zitat auf das Arbeitsblatt **M2** geklebt und dazu schriftlich Stellung bezogen haben, findet ein Austausch im Plenum statt. Aufgrund der Thematik sollte ausreichend Zeit eingeplant werden. Die Ergebnisse des Austauschs werden mithilfe der Methode „Wäscheleine“ festgehalten. Hierzu sollte im Vorfeld an einer geeigneten Stelle des Raumes eine ausreichend lange Leine befestigt werden. Wichtig ist, dass die Leine den normalen Unterrichtsverlauf nicht behindert und über mehrere Stunden im Raum verbleiben kann. Somit ist es möglich, im weiteren Verlauf die Fragen und Gedanken der Schüler nochmals aufzugreifen. Die ausgefüllten Arbeitsblätter **M2** werden dann mit Wäscheklammern an der Leine befestigt.

Abschließend kann bei Bedarf Zeit zur Verfügung gestellt werden, damit die Jugendlichen nochmals die Ergebnisse ihrer Mitschüler lesen können. Für die weitere Arbeit ist es zudem hilfreich, wenn die Arbeitsblätter mit Namen versehen sind, sodass man den Verfasser im Unterrichtsverlauf direkt ansprechen bzw. einbinden kann.

M3.2 Bilder Gedenkstätte KZ Dachau

Bilder © Gedenkstätte Dachau

Ehemaliges Jourhaus (Der Name ist abgeleitet von „Jourdienst“ = Tagesdienst)

Bilder © Gedenkstätte Dachau

Ehemaliges Wirtschaftsgebäude mit internationalem Mahnmal

M3.3 Bilder Gedenkstätte KZ Dachau

Blumenstrauß vor Inschrift „1933-1945“ des internationalen Mahnmals

Bilder © Gedenkstätte Dachau

Rekonstruierte Baracke

Bilder © Gedenkstätte Dachau

M3.4 Bilder Gedenkstätte KZ Dachau

Bilder © Gedenkstätte Dachau

Rekonstruierte Holzpritschen aus den Jahren 1944/1945

Bilder © Gedenkstätte Dachau

Rekonstruierte Holzpritschen aus den Jahren 1933-1937

M3.5 Bilder Gedenkstätte KZ Dachau

Bilder © Gedenkstätte Dachau

Mit Steinen gefüllter Barackengrundriss

Bilder © Gedenkstätte Dachau

Rekonstruierte Bewachungsanlage (Ausschnitt)

M6 Beschreibung Richard Henkes (2. bis 4. Kapitel)

Arbeitsaufträge

- Beschreibe mit eigenen Worten, was Richard Henkes für ein Mensch ist und welche Charaktereigenschaften er besitzt. Halte deine Arbeitsergebnisse in Form einer Mindmap (**M7**) fest und vervollständige das vorgegebene Gerüst.

- Markiere aussagekräftige Textstellen in den Kapiteln 2 bis 4 sowie den Briefen (**M8.1-4**) und schreibe sie in dein Heft. Notiere die entsprechenden Seitenzahlen aus den Kapiteln.

- Schreibe eine Charakterisierung zu Richard Henkes. Nutze hierfür deine Notizen aus der Mindmap. Gehe auch darauf ein, inwieweit sich die Ereignisse auf seinen weiteren Lebensweg ausgewirkt haben könnten.

TIPP:

- Verfasse die Charakterisierung in der **Ich-Form** und verwende die Zeitform **Präsens**.

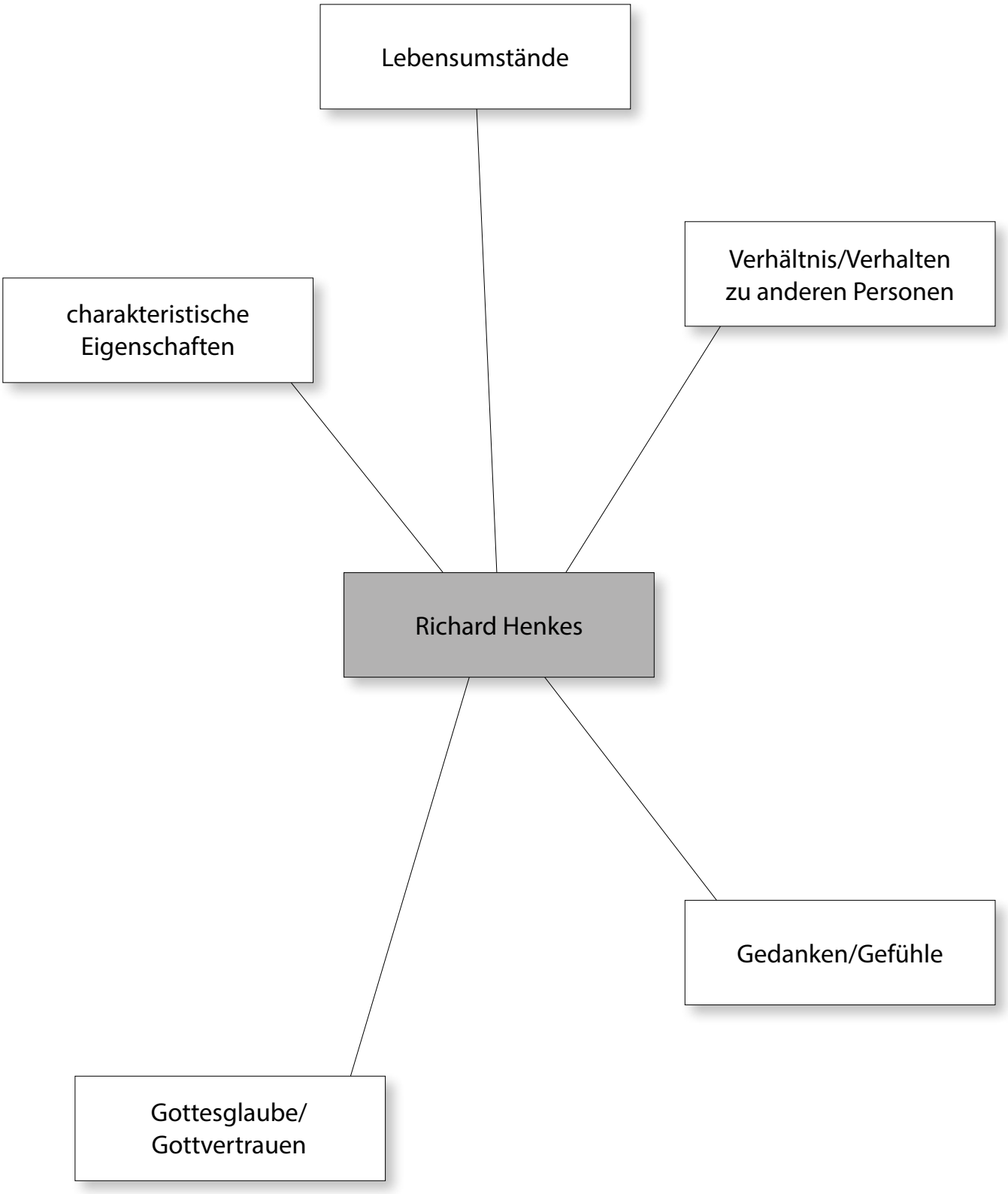
- Gehe in der **Einleitung** kurz auf die Person Richard Henkes ein und auf die Ereignisse/Zeitumstände, worauf du dich im Folgenden beziehst.

- Im **Hauptteil** gehst du auf die verschiedenen **Punkte der Mindmap** ein: Lebensumstände, Verhältnis/Verhalten zu anderen Personen, Gedanken/Gefühle, Gottesglaube/Gottesvertrauen und charakteristische Eigenschaften. Gehe auch auf (mögliche) Motive für das Handeln von Pater Henkes ein.

- Wichtige Aussagen kannst du **mit Zitaten belegen**. Achte aber darauf, dass deine Charakterisierung keine Aneinanderreihung von Zitaten wird.

- Im Schlussteil fasst du deine wichtigsten Aussagen nochmals kurz zusammen und gibst eine persönliche Stellungnahme ab.

M7 Mindmap: Beschreibung Richard Henkes (2.- 4. Kapitel, Briefe M8.1-4)



Nach der Besprechung der Hausaufgabe befassen sich die Jugendlichen mit Textauszügen der Enzyklika „Mit brennender Sorge“ (**M13** und **M13.1-8**). Die Textauswahl beinhaltet die Themenbereiche: Kritik am Nazi-Regime; reiner Glaube an Gott, Christus und die Kirche; Umdeutung heiliger Worte und Begriffe; Anerkennung des Naturrechts; Appell an die Jugend, die Priester und Ordensleute sowie die Laien – hier insbesondere die katholischen Eltern. Grundsätzlich müssen nicht alle Textauszüge behandelt werden. Je nach Lerngruppengröße können alle oder nur vereinzelte Texte von **M13.1-8** in arbeitsteiliger und/oder arbeitsgleicher Kleingruppenarbeit behandelt werden. Da die Textauszüge jedoch unterschiedliche Themen beinhalten, hat jeder Textauszug von „Mit brennender Sorge“ eigene Arbeitsaufträge (**M13**), die von den SuS schriftlich beantwortet werden. Für die abschließende Besprechung bietet es sich an, dass die Kleingruppen ihre Ergebnisse in einem Kurzvortrag im Plenum der gesamten Lerngruppe präsentieren. So können die verschiedenen Textauszüge nochmals gemeinsam besprochen und erörtert werden.

M10 WDR Zeitzeichen – Das Reichskonkordat

https://www.ardaudiothek.de/zeitzeichen/reichskonkordat-unterzeichnet-am-20-07-1933/55561548

1. **Wer unterzeichnete das Reichskonkordat und wann wurde es unterzeichnet?**

2. **Wer waren die Unterhändler des Reichkonkordats?**

3. **Das Reichskonkordat stellte für Hitler einen politischen Erfolg dar. Erkläre dies!**

4. **Aus welchen Gründen schloss der Vatikan einen Vertrag mit Hitler?**

5. **Die deutschen Bischöfe arbeiteten am Aufbau des Deutschen Reiches mit. Fasse hierzu kurz die drei Ereignisse aus dem Frühjahr 1933 zusammen!**

M13.4 Gruppenarbeit: Mit brennender Sorge

Mit brennender Sorge heißt die Enzyklika, die **Papst Pius XI.** am 14. März 1937 unterzeichnete und eine klare Absage an das Nazi-Regime war. Das päpstliche Lehrschreiben sorgte für Aufsehen im In- und Ausland und wurde am Palmsonntag 1937 von Pfarrern in ganz Deutschland verlesen. Eine Geheimaktion machte es möglich, das Dokument nach Deutschland zu bringen, zu vervielfältigen und deutschlandweit zu verteilen. Goebbels sprach von einer Kampfansage des Papstes.

Keine Umdeutung heiliger Worte und Begriffe
29. Unsterblichkeit im christlichen Sinn ist das Fortleben des Menschen nach dem irdischen Tode als persönliches Einzelwesen – zum ewigen Lohn oder zur ewigen Strafe. Wer mit dem Worte Unsterblichkeit nichts anderes bezeichnen will als das kollektive Mitfortleben im Weiterbestand seines Volkes für eine unbestimmt lange Zukunft im Diesseits, der verkehrt und verfälscht eine der Grundwahrheiten des christlichen Glaubens, rührt an die Fundamente jeder religiösen, eine sittliche Weltordnung fordernden Weltanschauung. Wenn er nicht Christ sein will, sollte er wenigstens darauf verzichten, den Wortschatz seines Unglaubens aus christlichem Begriffsgut zu bereichern.

32. Demut im Geiste des Evangeliums und Gebet um Gottes Gnadenhilfe sind mit Selbstachtung, Selbstvertrauen und heldischem Sinn wohl vereinbar. Die Kirche Christi, die zu allen Zeiten bis in die jüngste Gegenwart herein mehr Bekenner und freiwillige Blutzeugen zählt als irgendwelche andere Gesinnungsgemeinschaft, hat nicht nötig, von solcher Seite Belehrungen über Heldengesinnung und Heldenleistung entgegenzunehmen. In seinem seichten Gerede über christliche Demut als Selbstentwürdigung und unheldische Haltung spottet der widerliche Hochmut dieser Neuerer seiner selbst.

33. Gnade im uneigentlichen Sinne mag alles genannt werden, was dem Geschöpf vom Schöpfer zukommt. Gnade im eigentlichen und christlichen Sinne des Wortes umfasst jedoch die übernatürlichen Erweise göttlicher Liebe, die Huld und das Wirken Gottes, durch das Er den Menschen zu jener innersten Lebensgemeinschaft mit Sich erhebt, die das Neue Testament Gotteskindschaft nennt. „Seht, wie große Liebe uns der Vater erwiesen hat. Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es auch“ (1 Joh 3,1). Die Ablehnung dieser übernatürlichen Gnadenerhebung aus angeblich deutscher Wesensart heraus ist Irrtum, eine offene Kampfansage an eine Kernwahrheit des Christentums. Die Gleichsetzung der übernatürlichen Gnade mit den Gaben der Natur ist Eingriff in den durch die Religion geschaffenen und geweihten Wortschatz. Die Hirten und Hüter des Volkes Gottes werden gut daran tun, diesem Raub am Heiligtum und dieser Arbeit an der Verwirrung der Geister mit Wachsamkeit entgegenzuwirken.

M13.5 Gruppenarbeit: Mit brennender Sorge

Mit brennender Sorge heißt die Enzyklika, die **Papst Pius XI.** am 14. März 1937 unterzeichnete und eine klare Absage an das Nazi-Regime war. Das päpstliche Lehrschreiben sorgte für Aufsehen im In- und Ausland und wurde am Palmsonntag 1937 von Pfarrern in ganz Deutschland verlesen. Eine Geheimaktion machte es möglich, das Dokument nach Deutschland zu bringen, zu vervielfältigen und deutschlandweit zu verteilen. Goebbels sprach von einer Kampfansage des Papstes.

Anerkennung des Naturrechts
35. Im verhängnisvollen Zug der Zeit liegt es, wie die Sittenlehre, so auch die Grundlagen des Rechtslebens und der Rechtspflege vom wahren Gottesglauben und von den geoffenbarten Gottesgeboten mehr und mehr abzulösen. Wir denken hier besonders an das sogenannte Naturrecht, das vom Finger des Schöpfers selbst in die Tafeln des Menschenherzens geschrieben wurde (Röm 2,14-15) und von der gesunden, durch Sünde und Leidenschaft nicht verblendeten Vernunft von diesen Tafeln abgelesen werden kann. An den Geboten dieses Naturrechts kann jedes positive Recht, von welchem Gesetzgeber es auch kommen mag, auf seinen sittlichen Gehalt, damit auf seine sittliche Befehlsmacht und Gewissensverpflichtung nachgeprüft werden. Menschliche Gesetze, die mit dem Naturrecht in unlösbarem Widerspruch stehen, kranken an einem Geburtsfehler, den kein Zwangsmittel, keine äußere Machtentfaltung sanieren kann. Mit diesem Maßstab muss auch der Grundsatz: „Recht ist, was dem Volke nützt", gemessen werden, wenn man unterstellt, dass sittlich Unerlaubtes nie dem wahren Wohle des Volkes zu dienen vermag. Indes hat schon das alte Heidentum erkannt, dass der Satz, um völlig richtig zu sein, eigentlich umgekehrt werden und lauten muss: „Nie ist etwas nützlich, wenn es nicht gleichzeitig sittlich gut ist. Und nicht weil nützlich, ist es sittlich gut, sondern weil sittlich gut, ist es auch nützlich" (Cicero de officiis 3,30). Von dieser Sittenregel losgelöst, würde jener Grundsatz im zwischenstaatlichen Leben den ewigen Kriegszustand zwischen den verschiedenen Nationen bedeuten. Im innerstaatlichen Leben verkennt er, Nützlichkeits- und Rechtserwägungen miteinander verquickend, die grundlegende Tatsache, dass der Mensch als Persönlichkeit gottgegebene Rechte besitzt, die jedem auf ihre Leugnung, Aufhebung oder Brachlegung abzielenden Eingriff vonseiten der Gemeinschaft entzogen bleiben müssen.
Die Missachtung dieser Wahrheit übersieht, dass das wahre Gemeinwohl letztlich bestimmt und erkannt wird aus der Natur des Menschen mit ihrem harmonischen Ausgleich zwischen persönlichem Recht und sozialer Bindung, sowie aus dem durch die gleiche Menschennatur bestimmten Zweck der Gemeinschaft. Die Gemeinschaft ist vom Schöpfer gewollt als Mittel zur vollen Entfaltung der individuellen und sozialen Anlagen, die der Einzelmensch, gebend und nehmend, zu seinem und aller anderen Wohl auszuwerten hat. Auch jene umfassenderen und höheren Werte, die nicht vom Einzelnen, sondern nur von der Gemeinschaft verwirklicht werden können, sind vom Schöpfer letzten Endes des Menschen halber gewollt, zu seiner natürlichen und übernatürlichen Entfaltung und Vollendung. Ein Abweichen von dieser Ordnung rüttelt an den Tragpfeilern, auf denen die Gemeinschaft ruht, und gefährdet damit Ruhe, Sicherheit, ja Bestand der Gemeinschaft selbst.

36. Der gläubige Mensch hat ein unverlierbares Recht, seinen Glauben zu bekennen und in den ihm gemäßen Formen zu betätigen. Gesetze, die das Bekenntnis und die Betätigung dieses Glaubens unterdrücken oder erschweren, stehen im Widerspruch mit einem Naturgesetz.

M14 Euthanasie-Programm der Nationalsozialisten

Thema: Täter und Täterinnen

- Lies dir die kurzen Biografien zu den Tätern Dr. Ernst Baumhard, Dr. Adolf Wahlmann, Pauline Kneissler, Judith Thomas und Hubert Gomerski durch und vergleiche diese miteinander. Entscheide dich für einen Täter/eine Täterin und fasse die Biografie stichpunktartig zusammen.
- Wann fanden die Kriegsverbrecherprozesse zu den Ermordungen in Hadamar statt?
- Lies dir die Aussagen von Pauline Kneissler, Judith Thomas, Dr. Adolf Wahlmann und Dr. Hans-Bodo Gorgass zum Frankfurter Hadamar-Prozess von 1947 durch. Beschreibe, wie die Täter/Täterinnen sich im Prozess zu den Euthanasie-Morden äußerten. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede kannst du feststellen?

Thema: Opfer

- Lies dir die kurzen Biografien der Opfer Emilie Rau, Karl Mainzinger, Nikolaus Krawtschenko, Toni Eßing, Günter Heinemann und Anna Voss durch. Beschreibe mit eigenen Worten das Schicksal einer Person.

M14.1 Euthanasie-Programm der Nationalsozialisten – LÖSUNGEN

Die Lehre der nationalsozialistischen Rassenhygiene führte zur Diskriminierung und Verfolgung von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen. Im Jahr 1939 wurde der Beschluss gefasst, das „lebensunwerte Leben" von geistig behinderten und psychisch kranken Menschen im Rahmen des „Euthanasie-Programms" durch eine systematische Tötung zu beenden. Hierfür wurden sechs Tötungsanstalten eingerichtet. Hadamar war die letzte Tötungsanstalt. Bearbeitet mit Hilfe der angegebenen Internetseiten die folgenden Fragen:

- www.gedenkstaette-hadamar.de Rubrik „Geschichte"
  (NS-Rassenhygiene & Euthanasie, „Euthanasie"–Morde, Tötungsanstalt Hadamar, Täter und Täterinnen, Opfer)

- https://www.heiligenlexikon.de/BiographienC/Clemens_August_Galen.html
  (Schaut euch ebenfalls die Predigt von Bischof Clemens August Graf von Galen vom 20. Juli 1941 an. Eine Verlinkung zur Predigt befindet sich unten auf der angegebenen Website.)

Thema: NS-Rassenhygiene

- Wie hieß das Gesetz zur Zwangssterilisation und wann trat es in Kraft?
  > *Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 1. Januar 1934*
- Welche Menschen wurden als „erbkrank" bezeichnet?
  > *Krankheiten und Behinderungen, die angeblich erblich waren; Diagnose „angeborener Schwachsinn"; willkürliche Zuweisung der Krankheitsformen*
- Welche Folgen hatte die Zwangssterilisation?
  > *Verstümmelung, Scham*

Thema: Erste Mordphase

- Die systematische Tötung wurde auch als „T4-Aktion" bezeichnet. Warum?
  > *Verwaltungszentrale befand sich in der Tiergartenstraße 4 in Berlin*
- Welches Kriterium für die Tötung der Menschen war für die Nazis entscheidend?
  > *mangelnde Arbeitsfähigkeit*
- Wo wurden die sechs Tötungsanstalten eingerichtet?
  > *Bernburg, Brandenburg, Grafeneck, Hadamar, Hartheim, Pirna-Sonnenstein*
- Was geschah mit den Menschen, die dort eingeliefert wurden?
  > i*n getarnten Duschräumen wurden sie mit Kohlenmonoxid erstickt; die Leichen wurden verbrannt*
- Was teilte man den Angehörigen der Ermordeten mit?
  Schau dir hierzu auch einen Trostbrief an.
  > *Angaben zur Todesursache und Sterbedatum waren gefälscht; Verlegung in diese Anstalt als Kriegsmaßnahme; sofortige Einäscherung zum Schutz vor dem Ausbruch ansteckender Krankheiten; Einwilligung der Angehörigen in diesem Fall nicht notwendig; Nachlass des Patienten wurde desinfiziert und womöglich hierdurch beschädigt; Nachlass diente als Pfand; Bitte auf den Verzicht des Nachlasses, Überführung der Urne war kostenfrei und bedurfte einer Einverständniserklärung der zuständigen Friedhofsverwaltung; Rückmeldung über Beisetzung und Umgang mit Nachlass binnen 14 Tagen; nach der Frist: anderweitige Beisetzung und Verzicht auf Nachlass*

Literatur

MANFRED PROBST SAC: Glaubenszeuge im KZ Dachau – Das Leben und Sterben des Pallottinerpaters Richard Henkes (1900-1945). Pallotti-Verlag, Friedberg. 3. Auflage 2014.

ALEXANDER HOLZBACH SAC: P. Richard Henkes – Märtyrer der Nächstenliebe. Johannes-Verlag Leutesdorf. 2. Auflage 1988.

Internet

Baustein 1
www.selige-kzdachau.de

Baustein 2
www.br.de (Suchbegriff: Audioguide Mühldorf)
www.engelmarunzeitig.de
www.kz-gedenkstaette-dachau.de
www.liberation-dachau.de
www.selige-kzdachau.de

Baustein 4 – Reichskonkordat
Podcast WDR Zeitzeichen – Reichskonkordat unterzeichnet
https://www.ardaudiothek.de/zeitzeichen/reichskonkordat-unterzeichnet-am-20-07-1933/55561548

Das Konkordat – Text
http://www.vatican.va/roman_curia/secretariat_state/archivio/documents/rc_seg-st_19330720_santa-sede-germania_ge.html

Weiterführende Links zum Reichskonkordat
Podcast Domradio
https://www.domradio.de/audio/80-jahre-konkordat-ein-rueckblick-mit-hubert-wolf-universitaet-muenster

Baustein 4 – Enzyklika „Mit brennender Sorge“
http://www.katholisch.de/video/7789-videolexikon-enzyklika
http://www.kath-info.de/piusxi.html

Die Enzyklika – Text
https://w2.vatican.va/content/pius-xi/de/encyclicals/documents/hf_p-xi_enc_14031937_mit-brennender-sorge.html

Weiterführende Links zur Enzyklika „Mit brennender Sorge“
Podcast SWR
https://swrmediathek.de/player.htm?show=d8d8f0c2-0888-11e7-9102-005056a12b4c

Podcast Bayern 2 Radiowissen
https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/papst-pius-100.html

Podcast Domradio
https://www.domradio.de/audio/lauft-nicht-den-einfachen-parolen-nach-ein-interview-mit-dr-norbert-koester-generalvikar-des

Baustein 5
www.gedenkstaette-hadamar.de
https://www.heiligenlexikon.de/BiographienC/Clemens_August_Galen.html

Weiterführende Links zu den „Euthanasie"-Morden
Podcast Bayern 2 Radiowissen
https://www.br.de/mediathek/podcast/radiowissen/euthanasie-als-beginn-der-ns-massenmorde-die-t4-aktion/1265906

Planet Wissen – SWR Fernsehen: Euthanasie im Dritten Reich
https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTcxYjViY-mUzLTU0OTMtNGZmMy1hNjI3LTNmMWI1ZDI1Yjg4YQ/

https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/nationalsozialistische_rassenlehre/pwieeuthanasieimdrittenreich100.html

Baustein 6
www.bpb.de

Weiterführende Links zum Thema „Rechtsextremismus"
https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10620

Auch interessant

Andreas Thelen-Eiselen
Abschied nehmen
Arbeitsheft für Sekundarstufe und Katechese

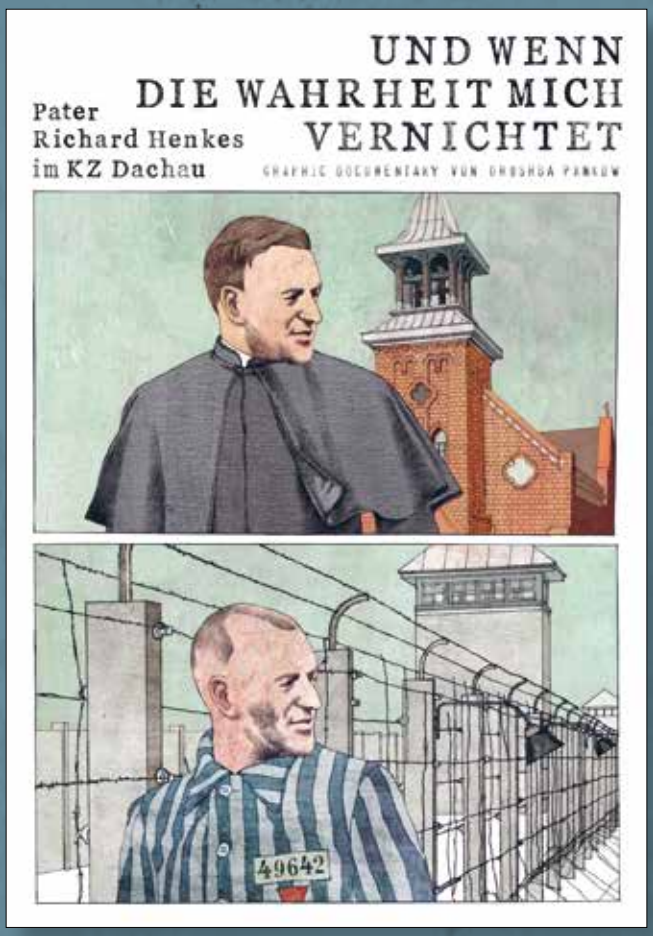
€ [D] 12,95, 62 Seiten
ISBN 978-3-7840-3546-8
Lahn-Verlag. 2016

Andreas Thelen-Eiselen
Barmherzigkeit
Arbeitsheft für Sekundarstufe und Katechese

€ [D] 9,95, 56 Seiten
ISBN 978-3-7840-3542-0
Lahn-Verlag. 2016

Thomas Menges,
Martin W. Ramb (Hg.)
Patrick Roth
Die Christus Trilogie
Ein Werkbuch mit Unterrichtsideen für die Sekundarstufe II in Religion und Deutsch

€ [D] 14,95, 98 Seiten
ISBN 978-3-7840-3570-3
Lahn Verlag 2018



Graphic Documentary von Drushba Pankow
Und wenn die Wahrheit mich vernichtet
Pater Richard Henkes im KZ Dachau

EURO
9,90 Euro
Klassensatz: 7,90 Euro ab 10 Exemplaren

DinA4, 40 Seiten, komplett farbig

ISBN
978-3-87614-110-7

www.pallotti-verlag.de

Graphic Documentary von Drushba Pankow
mit Texten von Andreas Thelen-Eiselen und
Pater Alexander Holzbach SAC
Und wenn die Wahrheit mich vernichtet
Pater Richard Henkes im KZ Dachau

EURO
12,90 Euro
Klassensatz: 8,90 Euro ab 10 Exemplaren

DinA4, 92 Seiten, komplett farbig

ISBN 978-3-87614-112-1

www.pallotti-verlag.de

„Richard Henkes hat sich der Bevormundung des Denkens und Glaubens in der Nazizeit mutig entgegengestellt und dafür die Konsequenzen sehenden Auges übernommen.“

– BISCHOF GEORG BÄTZING –

Der Pallottinerpater Richard Henkes gehört zu den Personen, die das christliche Menschenbild gegen die Ideologie der Nationalsozialisten verteidigt haben. Als Lehrer, Exerzitienmeister und Seelsorger bezog er offensiv und unbeugsam Stellung gegen den Nationalsozialismus. Er sagte, was nicht mehr gesagt werden durfte, wurde verhaftet und ins KZ Dachau deportiert. Als Ende 1944 im Lager eine Flecktyphus-Epidemie ausbrach, meldete sich Richard Henkes freiwillig für die Pflege der Kranken, infizierte sich dabei und starb am 22. Februar 1945.

Das Arbeitsheft für die Sekundarstufe setzt sich auf Grundlage der erweiterten Ausgabe der Graphic Documentary „Und wenn die Wahrheit mich vernichtet“ mit dem Leben und Wirken von Pater Richard Henkes auseinander. Sechs Bausteine bieten hierzu praxiserprobtes Material zu den folgenden Themen:

- Geistliche im KZ Dachau – Glaube als Kraftquelle
- Geschichte des Lagers Dachau bis zur Gegenwart
- Priester Richard Henkes – Kreuzträger für andere
- Öffentlicher Widerstand – Einer muss da sein, es zu sagen!
- Tötungsanstalt Hadamar – „Euthanasie“-Verbrechen der Nazis
- Es gibt keine Ausreden – Widerstehe den Anfängen

Die Thematik und Literaturform der Graphic Documentary laden zum fächerverbindenden Lernen mit den Fächern Religion, Geschichte und Deutsch ein.

PALLOTTI VERLAG

EULEN FISCH

9 783876 141138